

Die wichtigsten Fragen zur EUDR kurz beantwortet

1. Wie stellt Obility sicher, dass entsprechende Daten der Lieferanten in Obility eingehen und den jeweiligen Aufträgen zugeordnet werden können?

Antwort: Das ist zu Beginn ein händischer Prozess, wir können EUDR-X JSON-Dateien einlesen und dann müssen die DDS zuerst den Posten der Bestellung zugeordnet werden.

Im Auftrag können für jede Position die entsprechenden DDS und Materialien wieder den Posten zugeordnet werden.

Ob wir hier mehr Automatisierung ermöglichen können, muss sich zeigen, wie und mit welcher Qualität die Lieferanten die Daten zukünftig liefern.

Die Sorgfaltspflicht liegt immer beim Unternehmen, nie bei der Software.

2. Welche Dateiformate unterstützt Obility hierfür?

Antwort: Zurzeit nur EUDR-X JSON-Dateien. (<https://github.com/initiative-online-print/eudr-iop-standard-exchange-format>) Welche Lieferanten welche Formate nutzen werden, ist noch nicht final bekannt. Perspektivisch können und werden wir jedoch die unterstützten Formate erweitern, wenn Bedarf besteht.

3. Wie können die entsprechenden Datensätze nach Produktion an die Kunden aus Obility heraus übermitteln werden?

Antwort: Vorerst nur per Andruck auf dem Lieferschein, Export und Versenden der EUDR-X JSON-Datei folgt kurzfristig.

4. Wie findet die Kommunikation bezüglich der relevanten Informationen/Datensätze zwischen Obility und TRACES statt?

Antwort: Wir verbinden uns direkt mit dem EUDR-Server und melden die verwendeten DDS an TRACES und erhalten eine neue DDS-Referenz- und Prüfnummer zurück, die dann an die nachgelagerten Unternehmen weitergegeben wird, wie in Punkt 3 beschrieben.

ACHTUNG: Das melden der DDS-Nummern (sofern nötig) und empfangen einer neuen DDS ist nicht der einzige Bestandteil der Sorgfaltspflicht, hier müssen seitens des Unternehmens auch, je nach Größe und Rolle, weitere Kriterien erfüllt sein, die nicht durch die Obility Software abgedeckt sind.

Obility ist kein Compliance-Management-System.